

Inhalt

- Danksagung.....9
- Einleitung: Heritage als unentdecktes Forschungsfeld 11

- I Theoretische Grundlagen: die angloamerikanische Heritage-Debatte
 - 1. Wie es begann: die Debatte um die britische Heritage-Industrie25
 - 1.1 Im Anfang war das Wort: der Heritage-Boom im Großbritannien der siebziger Jahre25
 - 1.2 Die marxistischen Kritiker: Heritage als Entropie28
 - 1.3 Die Befürworter: Heritage als Katalysatorin sozialen Wandels.....48
 - 1.4 Der Vermittler: David Lowenthals Vorschlag einer formalen Definition von »History« und »Heritage«.....60
 - 1.5 Zusammenfassung der Debatte um die britische Heritage-Industrie: Heritage ohne Soziologie?.....67
 - 2. Internationale Bezüge: Heritage als globales Feld soziokultureller Praxis 76
 - 2.1 Heritage als globales Feld touristischer Praxis und des Konsums von Zeichen77
 - 2.2 Kulturwissenschaftliche Ansätze: Heritage als Medium interkultureller Verständigung.....99
 - 2.3 Heritage-Industrie *reloaded*: Heritage als ökonomisiertes Medium der lokalen Austragung kultureller Dissonanz 114

2.4	Zusammenfassung der internationalen Debatte: »Enter the Matrix!«.....	137
2.5	Abschließende Begriffsbestimmungen: »Heritage« und »Heritage-Industrie«	148

II Empirische Anwendung: der Streit um den Berliner Checkpoint Charlie

3.	Vom Checkpoint zum »Scheckpoint«: Einführung in die Geschichte des und die Akteure am Checkpoint Charlie	153
3.1	Zur weltweiten Berühmtheit des Checkpoint Charlie.....	153
3.2	Berlin im Umbruch: neue städtische Leitbilder und Politikformen	158
3.3	Die Entwicklung des Checkpoint Charlie nach dem Fall der Mauer.....	160
4.	Erster Konflikt: vom Checkpoint zum »Zoffpoint«.....	176
4.1	»Berliner Provinzposse«: verkleidete Schauspiel- studierende am Checkpoint Charlie	176
4.2	Räumliche Gestalt: der Checkpoint Charlie als paradigmatische Heritage-Stätte	182
4.3	Der Checkpoint Charlie als außergewöhnliche Heritage-Stätte	190
4.4	Fazit: die Konstruktion des Checkpoint Charlie als Opfer-Ort	196
5.	Zweiter Konflikt: vom Checkpoint zum »Schreckpoint«.....	200
5.1	Die Eröffnung einer privaten Maueropfer- Gedenkstätte durch das Mauermuseum.....	200
5.2	Diskurse: »Wie gedenkt man der Mauer – lieber authentisch oder mit Gemüt?«.....	204
5.3	Fazit: Geschichtsrepräsentationen im Wettstreit (History vs. Heritage)	219

6. Der Checkpoint Charlie als Opfer-Ort und die Unmöglichkeit, von Disney zu lernen	229
6.1 Risiken und Nebenwirkungen von Opfer-Orten: ein Forschungsüberblick zum Thema <i>dark tourism</i>	229
6.2 »Die Wirkung des Objekts ist absolut schädlich«: Trivialisierung von Gedenken am Checkpoint Charlie durch Kommerzialisierung	241
6.3 Fazit: Heritage-Dissonanz durch die Produktion von Orten	254
7. Disneyfizierung als Vorwurf mangelnder Authentizität und als kultureller Kampfbegriff	259
7.1 Suchen Heritage-Touristen nach Authentizität, und wenn ja, was ist das? – ein Forschungsüberblick zum Thema »Authentizität«	259
7.2 Der Checkpoint Charlie als disneyfizierter Ort: eine Einordnung in die Forschungsliteratur	275
7.3 Fazit: Heritage-Dissonanz durch Vielfachproduktion (Orte des Geschehens vs. Orte internationaler Aufmerksamkeit)	298
8. Vom »Nachbarschaftsstreit« zur »Hauptstadtpossek«: Fallstricke und Schlupflöcher politischer Steuerung	306
8.1 Ebenenkonflikte: die Herausforderung, »Kiez mit Weltgeschichte in Übereinstimmung zu bringen«	306
8.2 Öffentliche Gegenmodelle zum privaten Mauergedenken	312
8.3 Finale: von der »gefälschten Mauer« zur »Klagemauer«	323
8.4 Die Eröffnung der <i>Checkpoint Gallery</i> : der Bauzaun als Manifest	327
 Schlussbetrachtung: die Formation der Heritage- Industrie am Berliner Checkpoint Charlie	 333
 Literatur	 345